

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,  
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Der Minister

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW - 40190 Düsseldorf

Vorsitzender des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt,  
Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Herr Friedhelm Ortgies MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf



Johannes Remmel

17.12.2015

Seite 1 von 1

Aktenzeichen V-4  
bei Antwort bitte angeben

Herr Neuhaus/  
Herr Prof. Dr. König  
Telefon 0211 4566-569  
Telefax 0211 4566-388  
poststelle@mkulnv.nrw.de

60-fach

Untersuchungsergebnisse zur Luft- und Bodenbelastung in  
Rahden (Vorlage 16/1909)

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Ortgies, *Lieber Friedhelm*

hiermit übersende ich Ihnen einen weiteren Bericht der Landesregierung mit den „Untersuchungsergebnissen zur Luft- und Bodenbelastungssituation in Rahden“ mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Johannes Remmel

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Johannes Remmel".

Dienstgebäude und  
Lieferanschrift:  
Schwannstr. 3  
40476 Düsseldorf  
Telefon 0211 4566-0  
Telefax 0211 4566-388  
Infoservice 0211 4566-666  
poststelle@mkulnv.nrw.de  
www.umwelt.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahn Linien U78 und U79  
Haltestelle Kennedydamm oder  
Buslinie 721 (Flughafen) und 722  
(Messe) Haltestelle Frankenplatz



## **Bericht der Landesregierung zu Untersuchungsergebnissen zur Luft- und Bodenbelastungssituation in Rahden**

Mit Vorlage 16/1909 vom 19.05.2014 hatte die Landesregierung zur Belastungssituation in Rahden und Kamp-Lintfort berichtet. Für den Standort Rahden waren von Nachbarn der Firma Heinrich Meier Eisengießerei GmbH & Co. KG immer wieder erhebliche Umweltbelastungen im Umfeld der Gießerei behauptet worden, die bisher jedoch nicht von den zuständigen Überwachungsbehörden bestätigt werden konnten. In der Vorlage wurde angekündigt, dass seitens der Bezirksregierung Detmold ein umfangreiches mindestens einjähriges Untersuchungsprogramm geplant ist, um eine umfängliche Aufklärung und Bewertung der Belastungssituation zu erreichen.

Mit dem Untersuchungsprogramm sollte einerseits anhand von Staubdepositionsmessungen einschließlich Analyse der Staubinhaltsstoffe beurteilt werden, ob von den Emissionen der Eisengießerei eine relevante Belastung an diesem Standort ausgeht. Andererseits sollte ebenfalls anhand der Staubdepositionsmessungen abgeschätzt werden, ob es über den Luftpfad zu relevanten Belastungen der Böden kommen kann.

Das Untersuchungsprogramm wurde dahingehend erweitert, dass zusätzlich zu den Staubdepositionsmessungen in 2014 auch Bodenuntersuchungen im Umfeld der Anlage durchgeführt wurden, um zu überprüfen ob bereits Bodenbelastungen durch Immissionen aus dem Gießereibetrieb eingetreten sind.

Die Ergebnisse des Untersuchungsprogramms sind in Berichten des LANUV über „Bodenuntersuchungen im potenziellen Einwirkungsbereich der Fa. Heinrich Meier Eisengießerei GmbH & Co. KG in Rahden“ vom 28.11.2014 und über „Untersuchungen der Deposition im Umfeld der Fa. MeierGuss in Rahden – Jahresauswertung 6/2014 – 6/ 2015“ vom 5.08.2015 detailliert dargestellt. Darüber hinaus wurden die Emissionen der Gießerei durch die Bezirksregierung Detmold im Rahmen der Anlagenüberwachung nochmals überprüft, insbesondere auch durch Emissionmessungen an der Anlage, zu denen die Bezirksregierung Detmold die Gießerei verpflichtet hatte.

Die Untersuchungen führten zu folgenden Ergebnissen:

#### Überwachung des Gießereibetriebes

Bei der nochmaligen Überprüfung der anlagentypischen Emissionen sowie zusätzlicher Stoffe, wie Blei, Cadmium, Chrom, Nickel, Dioxine und Furane, Mangan, Zink, Eisen und Aluminium durch die Bezirksregierung Detmold u.a. durch Veranlassung von aktuellen Emissionsmessungen an den relevanten Emissionsquellen der Gießerei stellte sich heraus, dass die ermittelten Emissionen

- die in den Genehmigungsbescheiden für die Anlage festgelegten Emissionsbegrenzungen deutlich unterschreiten und
- die für die jeweiligen Stoffe gültigen gesundheitsbezogenen Grenz- und Beurteilungswerte ebenfalls deutlich unterschreiten.

Dies belegt, dass die Anlage gemäß dem aktuellen Stand der Technik zum Schutz und zur Vorsorge gegen schädliche Umwelteinwirkungen betrieben wird.

#### Staubdepositionsuntersuchungen

In Hauptwindrichtung von der Gießerei wurden durch das LANUV an zwei Standorten seit Juni 2014 Messungen des Staubniederschlag sowie von Schwermetallen (Blei, Cadmium, Arsen und Nickel) im Staubniederschlag durchgeführt. An einem der Messpunkte wurden zusätzlich Messungen von Dioxinen und Furanen sowie von PCB im Staubniederschlag vorgenommen. Die Auswertung der Messungen für den Zeitraum Juni 2014 bis Juni 2015 (für die Beurteilung der Depositionswerte anhand der Immissionsgrenzwerte der TA Luft, bei denen es sich um Jahresmittelwerte handelt, sind Messdaten für den Zeitraum eines Jahres erforderlich) führte zu dem Ergebnis, dass die ermittelten Jahreswerte

- beim Staubniederschlag sowie bei den Schwermetallen (Blei, Cadmium, Arsen und Nickel) die Immissionsgrenzwerte der TA Luft deutlich unterschreiten und

- bei den Dioxinen und Furanen einschließlich PCB den LAI-Orientierungswert in Genehmigungsverfahren unterschreiten und
- bei den Dioxinen und Furanen einschließlich PCB den LAI-Zielwert für die langfristige Luftreinhalteplanung, wie an den übrigen Messstationen in NRW mit Ausnahme der Messstation Eifel auch, zwar überschreiten jedoch im unteren Bereich der in NRW an anderen Stellen gefundenen Vergleichswerte liegen.

Insgesamt kommt das LANUV zu der Bewertung, dass die Jahresdeposition der Dioxine, Furane und PCB am Messpunkt in Rahden auf keinen besonderen Beitrag durch die Fa. MeierGuss hinweist.

### Bodenuntersuchungen

Die im Auftrag der Bezirksregierung Detmold vom LANUV durchgeführten Bodenuntersuchungen im Umgebungsbereich der Eisengießerei zeigten folgende Ergebnisse:

- Auf einzelnen Flächen kann es in der Vergangenheit zu Stoffeinträgen und damit zu geringfügigen Schadstoffanreicherungen in umliegenden Böden durch die Gießerei gekommen sein.
- Die festgestellten Gehalte liegen insgesamt – verglichen mit allgemein verbreiteten Hintergrundwerten – auf einem relativ niedrigen Niveau.
- Zusammengefasst ergeben sich aus den Untersuchungen keine Anhaltspunkte dafür, dass im Untersuchungsgebiet Gefährdungen für Mensch und Umwelt durch Schadstoffe in Böden vorliegen.

### Fazit

Mit den aufwändigen und umfangreichen Ermittlungen und Untersuchungen wurde den Besorgnissen der Nachbarn seitens der Überwa-

chungsbehörden mit Unterstützung des LANUV intensiv nachgegangen. Im Ergebnis zeigte sich, dass anhand der Untersuchungen keine Hinweise auf von dem Gießereibetrieb ausgehende schädliche Umwelteinwirkungen auf die Umgebung und die Nachbarschaft gefunden werden konnten. Die Befürchtungen der Nachbarn, dass es durch den Anlagenbetrieb zu nachteiligen Wirkungen auf ihre Gesundheit kommt, können nicht bestätigt werden. Es besteht daher keine Veranlassung, die Messungen im Umfeld der Anlage weiter fortzuführen. Dies bedeutet selbstverständlich nicht, dass nicht auch in Zukunft im Rahmen der üblichen regelmäßigen oder anlassbezogenen Anlagenüberwachung eine behördliche Überprüfung des Anlagenbetriebs und seiner Auswirkungen erfolgen wird.

Ursprünglich war geplant, die Erkenntnisse aus den Untersuchungen nach Auswertung der Ergebnisse der Depositionsmessungen von einem Beurteilungsjahr der interessierten Öffentlichkeit in Rahden im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung vorzustellen. Wegen der eingeschränkten Verfügbarkeit personeller Ressourcen bei der Bezirksregierung Detmold aufgrund der erforderlichen Übernahme von Aufgaben zur Flüchtlingshilfe, wurde seitens der Bezirksregierung Detmold entschieden, die interessierte Öffentlichkeit statt dessen schriftlich zu informieren. Die Information erfolgte mit Schreiben vom 24.11.2015. Das Informationsschreiben, die o.a. detaillierten Untersuchungsberichte des LANUV sowie eine Gegenüberstellung der in Regelwerken aufgeführten Grenz- und Beurteilungswerte und den in der Genehmigung für die Gießerei vorgeschriebenen Emissionsgrenzwerten mit den aktuell gemessenen Emissionwerten können auf Nachfrage durch das MKULNV zur Verfügung gestellt werden.